



# Diezer



# Beitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Kreis-Zeitung.)

## Amtlichen Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Nr. 1

Dies, Mittwoch den 2. Januar 1918

24. Jahrgang

### Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 1. Januar abends (B. S. Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues

M. S. Großes Hauptquartier, 1. Januar (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Am Pouthouiller Walde und bei Passchenbaels war das Artilleriefeuer vorübergehend gesteigert. Ein harter englischer Erkundungsvorstoß südlich von Mauchy scheiterte.

Südlich von Maroing wurde in Kleinkämpfen der Gefangenenzufluß vom 30. erweitert. Die Gefangenenzahl hat sich um einige Offiziere und 70 Mann erhöht.

Nördlich von Proxmes und beiderseits von Dinesbach: nördlich und südlich von St. Mihiel war die Artillerietätigkeit zeitweilig lebhaft.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Nichts Neues.

##### Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

##### Italienische Front.

Im Tomba-Gebiet dauerten tagsüber heftige Kämpfe an.

Der Erste Generalquartiermeister  
Rubendorff.

M. S. Großes Hauptquartier, 31. Dezember (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Unter hartem Feuer schoben englische Abteilungen nördlich der Bahn Voisins-Staden vor. Unsere Schützengruben wurden sie zurück und machten einige Gefangene. Bei Beccelaere steigerte der Feind tagsüber sein Artilleriefeuer.

Heftige Minenkämpfe bei Hulluch und Lens. Südlich von Baincourt wurde ein feindlicher Vorstoß im Nahkampf abgewiesen.

Auch sorgfältig vorbereiteten Angriff legten sich Sturmtruppen hannoverscher, oldenburgischer und braunschweigischer Verbände südlich von Maroing; in den Besitz der vorderen englischen Gräben. Rheinische Bataillone führten nördlich von La Bacquerie Teile der englischen Stellung. In mehrfachen, verlustreichen Gegenstößen konnte der Feind verlorene Gelände teilweise zurückgewinnen. An Gefangenen wurden 10 Offiziere und 365 Mann eingebracht.

##### Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem südlichen Maasufer und beiderseits von Dinesbach erhöhte Artillerietätigkeit.

##### Deeresgruppe Herzog Albrecht.

In Erkundungsgefechten auf den Maasböden wurden einige Franzosen gefangen. Auf dem Belfort war das Feuer gesteigert.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Nichts Neues.

##### Mazedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit zwischen Wardar und Doiran-See.

##### Italienische Front.

Heftige Artillerie- und Minenkämpfe dauerten tagsüber am Tomba-Rücken an. Am Nachmittag griff französische Infanterie an und drang in Teile der Tomba-Stellung ein.

Der Erste Generalquartiermeister  
Rubendorff.

### Der türkische Bericht.

M. S. Konstantinopel, 29. Dez. Tagesbericht. Galatinarfront: Hervorgehoben durch beiderseitige Angriffsunternehmungen entbrannte am 27. Dezember nördlich und südlich von Jerusalem ein heftiger Kampf auf breiter Front, wobei wir eine Reihe schöner Teilerfolge erzielten. An unserer linken Flügel stießen wir bis Sir Dasi vor. Weiter nördlich wurde der Angriff einer englischen Division unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen und drei Maschinengewehre und Gefangene erbeutet. Nördlich von Tell el Fah nahmen wir die vom Feinde besetzte Höhe 84 und hielten sie gegen alle Gegenunternehmungen. Südlich von Sir Nebala hielten wir unsere Stellungen gegen wiederholte stärkste feindliche Angriffe, machten Gefangene und schossen Panzerkraftwagen, die von Jerusalem kamen, zusammen. Auch nördlich von El Kusba wurde der Feind abgeschlagen. An den anderen Fronten keine Ereignisse.

### Neue U-Boot-Erfolge.

M. S. Berlin, 30. Dez. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England 19000 B.-M.-T. vernichtet. Drei Dampfer wurden im Mittelmeer trotz starker feindlicher Gegenwirkung innerhalb vier Stunden von einem U-Boot ver-

senkt, darunter der englische Dampfer Alice Marie, 2210 Tonn. mit Kohlen von Newcastle nach Rochefort. Unter den übrigen vernichteten Schiffen befand sich der englische Segler Britannia, auf der Fahrt von Granville nach Fowey, und ein großer englischer, bewaffneter, tiefbeladener Dampfer.

M. S. Amsterdam, 31. Dez. Einem hiesigen Blatte zufolge erfährt die Times aus Washington: Kontradmiral Bobole teilte in der Senatskommission für Schiffsbaugeschäften mit, daß der Plan, 1000 hölzerne Dampfschiffe zu bauen, undurchführbar sei, da man nicht über genug geeignetes Holz verfüge.

### Englische Kriegsschiffsverluste.

M. S. London, 29. Dez. Reuter. Die Admiralität teilt mit: In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember sind vor der holländischen Küste bei nebligem Wetter drei britische Zerstörer auf Minen gelaufen oder torpediert worden. Dabei sind dreizehn Offiziere und 100 Mann umgekommen.

M. S. London, 1. Jan. Die englische Admiralität teilt mit: Das Minen- und Kanonenboot Archus wurde torpediert und ist infolge schweren Wetters gesunken. Der Kommandant, ein anderer Offizier und 7 Mann wurden vermisst. Der Zerstörer Grice wurde ebenfalls torpediert und ist gesunken; keine Verluste.

### An das deutsche Heer und die deutsche Marine.

Ein Jahr schwerer, bedeutungsvoller Kämpfe ist zu Ende gegangen.

Gewaltige Schlachten, die vom Frühjahr bis zum Herbst auf belgischer und französischer Erde tobten, sind zugunsten unserer ruhmreichen Waffen entschieden. Im Osten beachte der Angriffsgedanke unseres Heeres durch wichtige Schlagen große Erfolge. Jetzt ruhen dort die Waffen. Glänzende Siege vernichteten in wenigen Tagen jahrelange Angriffsstellungen der Italiener.

Am Zusammenstoß mit der Armee hat kleine Flotte aufs neue bei kühnen Unternehmungen ihre Tatkraft bewiesen. Unfehlbar leisten die Unterseeboote ihre schwere Wirkungsvolle Arbeit.

Voll Stolz und Bewunderung blicken wir auf die heldenmütige Schaar unserer Schütztruppe.

So hat das deutsche Volk in Waffen überall, zu Lande und zu Wasser, Gewaltiges errungen.

Aber noch hoffen unsere Feinde mit Hilfe neuer Bundesgenossen Euch zu schlagen und dann für immer Deutschland in harter Arbeit erkämpfte Weltstellung zu zertrümmern. Es wird ihnen nicht gelingen! Im Vertrauen auf unsere gerechte Sache und unsere Kraft leben wir mit fester Zuversicht und fähigem Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten und zu neuen Siegen!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1917.

gez. Wilhelm I. R.

M. S. Berlin, 31. Dez. (Amtlich.)

### Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

M. S. Amsterdam, 31. Dez. Reuter meldet aus London: Der Londoner Berichterstatter des Manchester Guardian erfährt: Die britische Regierung betrachtet die von Deutschland und Österreich-Ungarn gestellten Friedensbedingungen als einen ersten Schritt von Seiten der Mittelmächte und hat die feste Absicht, eine ernste, wohlüberlegte Antwort zu geben, sobald die Bedingungen offiziell überreicht sind. Lloyd George hat bereits selbst eine Reise nach Frankreich festgesetzt, um mit Clemenceau darüber zu verhandeln.

M. S. Paris, 1. Jan. Meldung der Agence Havas. Bonar Law und Chamberlain sind gestern abend hier eingetroffen.

M. S. Brest-Litowsk, 29. Dez. Staatssekretär v. Kühlmann reist heute ab. Die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation reisen teils heute, teils morgen. Die Rückkehr erfolgt voraussichtlich am 3. Januar, abends, da am 4. Januar die Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollen. Die Delegationen von Österreich-Ungarn, Bulgarien und Russland sind bereits gestern abgereist.

M. S. Wien, 29. Dez. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Czernin hat sich gestern abend mit einem Teile seiner Begleitung von Brest-Litowsk nach Wien begeben, um mit den maßgebenden Stellen das blühende Ergebnis der ersten Konferenz zu beraten.

M. S. Petersburg, 29. Dez. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Eine deutsche Abordnung zur Besprechung technischer Fragen ist zur Abhaltung weiterer Besprechungen hier eingetroffen.

M. S. Stockholm, 27. Dez. (Verspätet eingetroffen.) Der gestern aus Petersburg zurückgekehrte schwedische Sozialist Öglund gibt im Politiken ein Gespräch mit Lenin unmittelbar vor seiner Abreise wieder. Lenin hielt

es nicht für unwahrscheinlich, daß der allgemeine Friede bevorstehe; selbst England und Amerika brächten keinen Enthusiasmus mehr auf. Werde der Krieg fortgesetzt, desto schlimmer für die Entente. Es sei nat., an den Sieg zu glauben. Komme jetzt nicht der Friede, so bestehe Gefahr für die Regierungen der Entente, die auf einem Vulkan tanzten.

M. S. München, 30. Dez. Der Ausschuss des Bundesrates für auswärtige Angelegenheiten wird am 2. Januar in Berlin zusammentreten.

M. S. Amsterdam, 31. Dez. Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die Times aus Washington, Staatssekretär Lansing teilte auf einer Journalistenkonferenz mit, er habe über die Erklärung Czernins in Brest-Litowsk nichts zu sagen. Amtlich werde von ihr wahrscheinlich keine Notiz genommen werden.

### Die Angst vor der deutschen West-Offensive.

Die gesamte französische und englische Presse beschäftigt sich mit der drohenden deutsch-österreichischen Offensive an der Westfront. Die siegestrunkenen Stimmen, die nach dem kleinen, ruck glänzend hervorgemachten, östlichen Erfolg des Generals Duhain im Cambrai-Abchnitt frohlockten und nicht müde wurden, über die „Demoralisation“ und „Aufschiebung“ der deutschen Armee zu urteilen, sind völlig verstummt. Die Furcht vor der deutschen Drohung beherrscht die Artikel der Militärkritiker. „Gaulois“ vermutet, daß nicht nur die Truppen an der Ostfront, sondern auch die jetzt abkömmlich gewordenen Divisionen Belobos und Radziwils nunmehr nach dem Westen geworfen werden. Sehr scharf bekämpft er die weitverbreitete Meinung und Hoffnung, daß eine innere Krise erster Natur in Deutschland ausbrechen und seine militärische Kraft lähmen werde. „Man vergißt dabei, daß die Deutschen seit drei Jahren einen Geist der Organisation und Disziplin entwickelt haben, der, auch durch militärische Erfolge genährt, unentwärtbar scheinende Probleme gelöst hat.“ Vataille vom 12. Dezember äußert ebenfalls lebhaft Besorgnisse, der deutsch-österreichische Bloß werde jetzt mit seinem ganzen Gewicht auf den Westen drücken, und bricht dabei in die Klage aus: „Warum vier Heere, vier Instrumente, vier leitende Organe, während es drüben nur eine Maschine und einen Mechaniker gibt? Warum nicht Bloß gegen Bloß?“

Nicht anders spricht die englische Presse. Eberk Rapington weist in den Times nach, daß die seit 1914 dauernde deutsche Defensivtaktik im Westen nun zu Ende gehe und daß entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden müßten. Die Verbündeten bedürften schleunigst einer halben Million frischer Streitkräfte, einer größeren Anzahl von Geschützen und vor allem vieler Angriffsluftzeuge. Frankreich werde gezwungen sein, seine Klassen 1918 und 1919 einzuziehen und seine älteren Jahrgänge an der Front zu belassen. (Das wird man in Frankreich nicht gerne hören!) Aber auch England müsse möglichst schnell neue Mannschaften aufbringen, und zwar durch Ausdehnung der Altersgrenze bis auf 50 Jahre und strikte Anwendung des Dienstgesetzes auch auf Irland. Auf Irland weist auch Morningpost vom 11. Dezember hin: Die leitenden Politiker — schreibt das Morningpost-Blatt —, dachten noch immer mehr an sich als daran, den Krieg zu gewinnen. Man brauche nur an die Schöpfung Irlands bezüglich seiner Heranziehung zu den militärischen Lasten zu denken. Ohne Irland gehe die Sache nun aber nicht mehr! Allein auch dann werde es noch Monate dauern, ehe die militärisch brauchbaren Kräfte ausgebildet wären. Und was in diesen Monaten alles geschehen sein könnte, darüber schweigt Morningpost.

### Das Rätsel der Entente in Russland.

M. S. Petersburg, 28. Dez. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Ein am 11. Dezember abgegangenes chiffriertes Telegramm an die französische Militärmission an der rumänischen Front enthielt eine Anweisung der französischen Regierung, in enge Beziehungen zur ukrainischen Rada zu treten und sie mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen, nachdem die Rada sich für die Aufrechterhaltung einer guten Ordnung und für den Abschluß des Friedens mit Zustimmung der Alliierten ausgesprochen hat. Die Angehörigen der französischen Mission handeln in enger Zusammenarbeit mit der Rada. Auch erhielten die Franzosen die Befehl, mit allen Mitteln die östlichen politischen Vereinigungen zu unterstützen, die die Kampfkraft an der rumänischen Front zu erhalten suchen. Die Franzosen wollen durch das Zusammenarbeiten mit den kürzlich geschaffenen östlichen Verbänden den Schein an der russischen Front bis Februar und März wahren und den endgültigen Waffenstillstand hinterziehen, um im Frühjahr den deutschen Vorberetungen zu einem Frühjahrsfeldzuge an der Westfront zuvorzukommen, da nächster im Frühjahr die Lage für den Abschluß eines allgemeinen Friedens günstiger sein werde. Nach den Berechnungen der Franzosen werden die ukrainischen Truppen die rumänische Front und das Gebiet am Don halten. Es ist eine Sondermission, bestehend aus

einigen französischen Offizieren, dazu kommandiert worden, um mit Zustimmung der Rumänischen Militärregierung die Verlieferung der rumänischen Südfrente mit Kohlen und Lebensmitteln zu gewährleisten und besonders zur Verproviantierung 100.000 Pfd Getreide zu liefern. Die Franzosen versichern, daß die Rumänen dem Waffenstillstand eifrig zustimmen, was von neuem beweist, daß im geheimen von den Alliierten in Rumänien Versuche gemacht worden sind, um Verhandlungen über einen Sonderfrieden mit Deutschland zu verhindern. Was die Engländer angeht, so haben ihre Ambulanzen und Sanitätsabteilungen jetzt bestimmte Aufweisung aus London, sich zurückzuziehen und unsere Fronten zu verlassen. — Dieses Telegramm beweist nicht nur, daß die Alliierten in nachdrücklicher Weise alle gegen den Frieden und gegen die Arbeiter-Regierung gerichteten Bestrebungen unterstützen, sondern daß auch die Rada unter dem Vorwande der Verteidigung der nationalen Freiheit (die niemand jemals bedroht hat) Hand in Hand geht mit England und Frankreich, um die Interessen der reichen Bauern und der bürgerlichen Intellektuellen vor den Angriffen der armen Bauern und der Arbeiter zu wahren. Das Telegramm trägt dazu bei, die Rada vor den ukrainischen Soldaten als einen der Ränkepieler gegen den Frieden bloßzustellen. Gegen den unbekannten Einmarsch der französischen Generale werden die härtesten Maßnahmen ergriffen werden. Die französische Mission wird erfahren, daß Russland nicht Afrika ist.

St. Petersburg, 28. Dez. Meldung des Kienterschen Büros. In einem Armeebefehl erklärte Archenko, daß die Regierung Kienters, wie aus Dokumenten über artilleristische Rüstungen hervorgeht, einen Feldzug für 1918 vorbereitet und nicht an einen Friedensschluß vor 1918 gedacht habe.

### Unabhängigkeit Finnlands.

St. Petersburg, 28. Dez. Svenska Telegram Bureau meldet: Eine Abordnung, die aus drei hervorragenden finnischen Politikern mit dem Staatsrat Orjopberg an der Spitze zusammengesetzt ist, wird heute nachmittag vom Könige empfangen. Die Abordnung ist beauftragt, den skandinavischen Regierungen die Selbständigkeit Finnlands zu notifizieren und ihre Anerkennung zu erwirken.

St. Petersburg, 29. Dez. Schwedische Telegramm-Büro. Die amtliche finnische Abordnung legt ihre Bitte von Stockholm nach Kopenhagen und Christiania mit demselben Auftrage fort. Eine andere Abordnung verläßt augenblicklich in Berlin, eine dritte ist unterwegs nach London, Le Havre und Paris, eine vierte nach Washington.

### Telephonische Nachrichten.

#### Zur Laue in Russland.

Berlin, 2. Jan. Nach einer französischen Meldung ist General Kaledin in der Generalversammlung der Kosaken mit 662 von 683 Stimmen wieder zum Hetman der Kosaken gewählt worden.

Berlin, 2. Dez. Der Ratin meldet, der Boten schafter in Petersburg habe gegen die Hindernisse protestiert, welche die maximalistische Regierung der französischen und der englischen Mission bereite.

### Die Friedensfrage.

Berlin, 2. Jan. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Kühlmann fand am Neujahrstage eine Besprechung der Führer der Reichstagsfraktionen über die Friedensverhandlungen in West-Paris statt. Im Laufe der Besprechung forderten die beiden Vertreter der Sozialdemokratie, die Abgeordneten Scheidemann und Ebert, laut Verle. Tagbl. die möglichst umgehende Einberufung des Reichstages.

Berlin, 2. Jan. In den Geheimtungen des italienischen Senats soll die Antwort der Mittelmächte in West-Paris Gegenstand reger Auseinandersetzungen gewesen sein. Einige Senatoren hätten an die Regierung das energische Ersuchen gerichtet, den schwebenden Bundesrat sofort um seine Vermittlung in der Friedensfrage zu bitten. In der über diesen Antrag herbeigeführten Abstimmung blieben jedoch die Antragsteller in der Minderheit.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

1.: Roth, 31. Dez. Bei den Artilleriekämpfen im Sundgau erhielt Unteroffizier August Gensmann von hier in einem Landw.-Kriegs-Batt. das Eisene Kreuz.

1.: Heidenbach, 30. Dez. Der Gefreite Karl Grün, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde zum Unteroffizier befördert.

1.: Oppenrod, 30. Dez. Der Pionier P. Bell wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

1.: Frankfurt a. M., 31. Dez. Der Totschlag an dem Kriminalschutzmänn Stürz ist noch in frischer Erinnerung und dessen Mörder noch nicht ergriffen, und schon wieder ist ein Schutzmänn dem verbrecherischen Anschlag unbelaunter Täter zum Opfer gefallen. Der Schutzmänn Georg Grit, verheiratet und Vater von drei Kindern, ist am Sonntag in der Früh gegen 6.15 Uhr während eines Postwärtendienstes vor dem Hause Oppenheimerstr. 50 erschossen worden. Zur Ermittlung des oder der Verbrecher ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

1.: Auszeichnung. Dem Unteroffizier Karl Frank, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde die Kaiserliche silberne Verdienst-Medaille am Bande der Karl-Friedrich-Medaille verliehen.

1.: Beim Rodeln sollen gestern infolge der eisigen Kälte einige Unfälle vorgekommen sein, bei denen die Beteiligten ernste Verletzungen davongetragen haben sollen.

## Lebensmittelverteilung.

### a) Warenausgabe.

110 Gramm Teigwaren auf Nr. 18 der Lebensmittelbezugschein.

100 Gramm Kaffeebohnen auf Nr. 19 der Lebensmittelbezugschein.

Bei den Inhabern der Kundenlisten.

Imbad wird am Freitag, den 4. ds. Mts. im Verbrauchsmittelamt verkauft. Anspruch haben die Inhaber der Lebensmittelbezugscheine Nr. 3501 bis einschl. 6149. Bei d. m. Einkauf sind die Lebensmittelbezugscheine vorzulegen. Den Imbad erhält ein Teil der Haushaltungen, die bei dem letzten Verkauf von Vorräten nicht bedacht werden konnten. Der noch verbleibende Rest wird später eine andere Ware erhalten.

750 Gramm Zucker oder Kandis können im Laufe des Monats Januar gegen jeden Januar-Abschnitt bezogen werden.

### b) Mitteilungen.

Verkauf von Fleisch und Fleischwaren. Nach d. m. Verordnung des Kreisamtes vom 12. Dezember d. J., betr. die Verteilung von Fleisch pp., hat die Abgabe des Fleisches an die Versorgungsberechtigten am Freitag jeder Woche zu erfolgen. Es wird daher künftighin eine Bekanntmachung über den Verkauf des Fleisches in der Emser Zeitung nicht mehr erfolgen, es sei denn, daß eine Änderung eintritt. Die Metzgermeister haben Anweisung erhalten, die jede Woche auszugebende Fleischmenge in dem Verkaufsraum an einer in die Augen fallenden Stelle durch ein Schild bekannt zu geben.

Verkauf von Butter oder Fett. Auch hierüber wird eine wöchentliche Bekanntmachung nicht mehr erfolgen. Die bekannten Verkäufer haben die Anweisung erhalten, ebenso wie die Metzgermeister zu verfahren.

Bad Ems, den 2. Januar 1918.

Verbrauchsmittelamt

### Umtausch der Brotkarten.

Der Umtausch findet am Donnerstag, den 3., Freitag, den 4. und Samstag den 5. Januar, vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 1.30 bis 4 Uhr in gewohnter Reihenfolge statt.

Bad Ems, den 2. Januar 1918.

Der Magistrat.

### Neujahrablösung.

An der Neujahrablösung haben sich weiter beteiligt: Sadony, Hrm. W., Boyler, Dr. Otto, Geh. San. Rat, Ruppner, Oskar, Bergwerksdirektor, Rauth, Hrm., Kaufmann, Ruter, Karl, Geh. San. Rat, Bodrypl, Wdh., Ingenieur, Kiefer, Hrm. W.

Bad Ems, den 2. Januar 1918.

Der Bürgermeister.

### Modeln in den Straßen und Streupflicht.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Modeln in den Straßen verboten ist.

Weiter machen wir die Hausbesitzer pp. auf die bestehende Streupflicht aufmerksam.

Bad Ems, den 28. Dezember 1917.

Die Polizeiverwaltung.

## Zuverlässig und schnell

über die Kriegsergebnisse unterrichtet zu werden, ist der Wunsch jeder deutschen Familie.

Diesem Wunsche möglichst zu entsprechen, betrachtet das Hamburger Fremdenblatt als wichtigste Aufgabe. Es hat einen umfangreichen Telegraphendienst eingerichtet, der von den Kriegsschauplätzen und über die politischen Ereignisse zuverlässig berichtet. Wesentliche Aufmerksamkeit wird den Vorgängen in den neutralen Staaten gewidmet, in denen das Hamburger Fremdenblatt eigene redaktionelle Vertretungen unterhält.

1.: Die als Beilage erscheinende 1.

## Rundschau im Bilde

bringt künstlerische Abbildungen in Kupfertiefdruck

die den Lesstoff des Hamburger Fremdenblattes, namentlich die Berichte von den Kriegsschauplätzen, prachvoll beleben.

Der Bezugspreis des wöchentlich dreizehnmal erscheinenden Hamburger Fremdenblattes beträgt bei allen deutschen Postanstalten monatlich 2 M. 20 Pf.

ausschließlich Dringelohn. Probenummern kostenlos.

Man bestelle sofort das

## Hamburger Fremdenblatt

## Codes-Anzeige.

Sonntag vormittag 10 Uhr entschlief im Herrn unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

## Adam Martin

im 85. Lebensjahre.

Bad Ems, den 30. Dezember 1917.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
Alexandrine Martin.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Januar, nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

5222

## Bruderschaft



## zum hl. Josef

in

Bad Ems.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser Mitglied Fräulein Wilhelmine Landorath

am Montag, den 31. Dezember nach kurzem, schwerem Leiden, gekräftigt durch die heil. Sterbesakramente der kath. Kirche zu 14 in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr von der alten Kirche aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft ist am Donnerstag, den 3. Januar, morgens 7 1/2 Uhr in der kath. Kirche.

Die Seele der Entschlafenen empfehlen wir dem Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

5223

der Vorstand.

Bad Ems, den 2. Januar 1918

Vom 27. 12. ab erhält L. 4020 und Pz. 4020 zwischen Limburg und Langenschwalbach nachstehend geänderten Plan:

L. 4020 Limburg ab 4.57 vorm., Diez 5.08, Naumbach 5.16, Ebernheim 5.22, Hahnstätten 5.26, Bollhaus an 5.32. Pz. 4020 Bollhaus ab 5.37, Müldershausen 5.46, Kettenbach 5.52, Michelbach 6.00, Laufenfelden 6.09, Hohenfels 6.14, Breithardt 6.19, Wollseck 6.27, Langenschwalbach an 6.30 vorm.

Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt (M.).

## Deutsche Warte

Herausgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptausschusses für Kriegserhebnisse), enthält wertvolle Aufsätze führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wichtigen Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch 6 Beilagen:

Natgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Grenzwarde, Gesundheitswarde, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarde.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 1 Mark (Bestellgeld 14 Pf.), Fernpostbezug monatlich 1.35 M. Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin NW 6.

## Schlachtpferde

zu kaufen gesucht

Hugo Kessler,

Wiesbaden, 5139

Hellmündstr. 22 Tel. 2612.

## Per Case.

Stück Verkauf gebrauchter Möbel aller Art sowie Haus- und Gartengeräte.

Bahnstraße 21. Bad Ems.

## Hausmädchen

für sofort gr.-sch.

5204

Schaller, Stadt London, Ems

Ein tüchtiges

## Altenmädchen

gesucht. Frau Otto Imhof,

5197 Die Alr. 14, Ems

Jam 15. Januar wird in bester Haus ordentlich

## Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Niederlahnstein d. Coblerz, Emserstr. 6 b. 5222

Dr. Zimmermann'sche

## Handelsschule

Coblenz.

Am 9. Januar 1918

beginnt ein neuer handelswissenschaftlicher

## Halbjahrkurs

und ein dreimonatiger

## Kriegskurs

in Stenographie und Maschinenschreiben. 1919

Näheres durch Prospekt.

Auskunft im Schulhaus

Hohenzollernstr. 148

Nur solche Anzeigen, die am 8. Uhr vormittags in unseren Händen ab-

nehmen finden.

Gefälligstliche der Zeitung